

**Kleine Anfrage****Rolf Kahnt (fraktionslos)****Junge Erwachsene ohne Berufsabschluss****Vorbemerkung:**

Die Zahl junger Erwachsener ohne Berufsabschluss ist einem aktuellen Bericht des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) zufolge im Jahr 2021 erneut angestiegen. Erstmals hatten mehr als 2,5 Millionen Personen zwischen 20 und 34 Jahren keinen Berufsabschluss. Diese Quote erreicht einen historisch hohen Wert von 17 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich ein Anstieg um 1,5 Prozentpunkte. Die Autoren warnen, dass sich in Folge dessen der Fachkräftemangel verschärft und Einkommenssituation und Arbeitslosenquote von Betroffenen negativ beeinflusst werden. Es sei wichtig, Maßnahmen zu ergreifen, um den Trend umzukehren und jungen Erwachsenen bessere Perspektiven zu bieten. In Deutschland beenden jährlich etwa sechs Prozent der Jugendlichen ihre schulische Laufbahn, ohne Erwerb eines Bildungsabschlusses. Eine beträchtliche Anzahl von Schulabbrechern strebt keine Berufsausbildung an und ist lediglich für Tätigkeiten in niedrigqualifizierten Bereichen des Arbeitsmarktes einsetzbar. Erziehungswissenschaftler R. sieht mögliche Ursachen in emotionalen Instabilitäten, Versagensängsten und Demotivationseffekten, welche durch schulische Erfahrungen bei Jugendlichen hervorgerufen würden. Er schlägt gezielte Fördermaßnahmen und eine Stärkung der psychischen Widerstandskraft vor, zum Beispiel durch Mentoring-Programme und individuelle Betreuung an den Schulen (Quellen: F.A.Z. online vom 18.04.2023 und F.A.Z. vom 20.04.2023).

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie hat sich die Zahl junger Erwachsener ohne Berufsabschluss im Alter zwischen 20 und 34 Jahren in Hessen in den letzten zehn Jahren entwickelt?
2. In welchen Regionen Hessens gibt es die größten bzw. die geringsten Abweichungen bei der Zahl junger Erwachsener ohne Berufsabschluss im Alter zwischen 20 und 34 Jahren?
3. Welche Maßnahmen ergriff bzw. ergreift die Landesregierung, um die Zahl junger Erwachsener ohne Berufsabschluss zu reduzieren?
4. Welche Zahlen von hessischen Schulabgängerinnen und Schulabgängern ohne Anschlussperspektive liegen den Agenturen für Arbeit in den letzten zehn Jahren vor?
5. Welche Schulen haben Mentoring-Programme oder andere Formen individueller Betreuung eingeführt, um die Stärkung emotionaler Stabilität von Schülerinnen und Schüler aller Jahrgangsstufen zu fördern?
6. Wie viele UBUS-Fachkräfte sind an hessischen Schulen seit 2018 tätig? Bitte nach Schulamtsbezirk aufschlüsseln.

7. Wie hoch ist der Betreuungsschlüssel einer UBUS-Fachkraft im Durchschnitt?

8. Sieht die Landesregierung die Notwendigkeit, die Stellenanteile für UBUS-Fachkräfte für den Ausbau multiprofessioneller Teams und gezielten individuellen Fördermaßnahmen von Schülerinnen und Schülern zukünftig zu erhöhen?

Wiesbaden, den 09. Mai 2023



Rolf Kahnt